

**DIE neue SPIELZEIT DES TEATRO STABILE BOZEN. 30 STÜCKE in SECHS SPIELREIHEN. Ein außergewöhnliches Angebot zum neustart des theaters**

*Paolo Fresu, Ottavia Piccolo, Natalino Balasso, Claudio Bisio, Valerio Binasco, Umberto Orsini, Lucia Poli, Pippo Delbono, Anna Della Rosa, Paolo Pierobon, Silvio Orlando, Antonio Rezza, Ugo Dighero, Danio Manfredini, Rosanna Naddeo, Tindaro Granata, Sara Bertelà und Michele Placido sind nur einige der Protagonistinnen und Protagonisten der Theatersaison 2021/22.*

30 Stücke in sechs unabhängigen Spielreihen mit insgesamt 112 Aufführungen im ganzen Land: Im Stadttheater und im Teatro Cristallo in Bozen sowie in Meran, Brixen, Bruneck und Sterzing bietet das Teatro Stabile Bozen (TSB), was die Vielseitigkeit der künstlerischen Sichtweisen und die Anzahl der angebotenen Aufführungen betrifft, eine umfangreiche Spielzeit 2020/21 an.

Dieses reichhaltige Programm ist das Spiegelbild einer kulturpolitischen Position der Öffnung gegenüber dem Publikum, die das von Walter Zambaldi geleitete TSB dank der Unterstützung durch seine Gründungsgesellschafter Gemeinde Bozen und Autonome Provinz Bozen-Südtirol schon in den vergangenen Spielzeiten eingenommen hat. Den Elan konnten auch die Monate der Quarantäne nicht abschwächen, in denen das TSB die in seinem Spielplan vorgesehenen Veranstaltungen geplant, erweitert und manchmal sogar revolutioniert hat, um die Rolle des Theaters als Instrument des kulturellen Neuanfangs zu unterstreichen, um neue Formate und neue Spielräume zu entwickeln – wie etwa bei der jüngsten Ausgabe von „FUORI! il Teatro fuori dal Teatro” – und um das Publikum angesichts seines sozialen Auftrags aktiv mit einzubeziehen.

Das Teatro Stabile Bozen gehört laut einer Entscheidung des italienischen Ministeriums für Kultur zu den 20 Theatern von nationalem Interesse in Italien. Seit mehr als 70 Jahren setzt sich das Haus für die Förderung des Theaters als Kunstform und für die Aufrechterhaltung eines komplexen Produktions- und Organisationsapparats ein, der Künstlerinnen und Künstler ebenso umfasst wie das technische Team und das Verwaltungspersonal. Dieses System versucht im lokalen und gesamtstaatlichen Umfeld kontinuierlich neue Impulse zu setzen.

In Bozen besteht die neue Spielzeit aus 19 Aufführungen im Großen Saal des Stadttheaters. Fünf Produktionen und Koproduktionen setzen die Zusammenarbeit mit den interessantesten Künstlerinnen und Künstlern sowie mit den wichtigsten Theatern in Italien fort.

Die Bestimmungen über die mögliche Auslastung der Veranstaltungssäle verändern sich ständig und **auch in dieser Spielzeit verkauft das TSB für die im Spielplan angegebenen Aufführungen ausschließlich Einzelkarten. In Abstimmung mit den Sprech- und Musiktheaterveranstaltern in Bozen (VBB, Stiftung Haydn Orchester, Teatro Cristallo), vereinfacht das TSB die Gestaltung der Eintrittspreise und öffnet das Haus damit für ein breites Publikum. Es gibt nur drei Preiskategorien: €15 (Vollpreis), €10 (ermäßigt), €6 (Under 26).** Abonnentinnen und Abonnenten der Spielzeit 2019/20 zahlen einen ermäßigten Eintrittspreis in Höhe von **€10.** Eintrittskarten für alle Aufführungen sind an den Kassen im Stadtheater Bozen erhältlich oder können online über [**www.teatro-bolzano.it**](http://www.teatro-bolzano.it) und die App des Teatro Stabile (iOs und Android) mit wenigen Klicks erworben werden. In diesem Übergangsjahr nutzt das TSB zudem die Gelegenheit, um bei den Anfangszeiten wie auch bei der Aufführungsdauer, die von den üblichen vier Tagen (donnerstags bis sonntags) bis zu einem einzigen Aufführungstag variieren kann, Neues auszuprobieren.

Eröffnet wird die Spielzeit 2021/22 mit der neuen Eigenproduktion „**Tango Macondo. Il venditore di metafore”**.Das von Giorgio Gallione verfasste und inszenierte Stück lässt theatralische Erzählweisen mit Folk, Tango, archaischen Rhythmen und Zeitgenössischem verschmelzen. Die Musik stammt von Paolo Fresu, der auch live zu hören sein wird. Die Uraufführung findet **am 28. Oktober** (Donnerstag) um 20.30 Uhr im Stadttheater Bozen statt. „**Tango Macondo. Il venditore di metafore”** lädt zu einer Reise in den Grenzbereich zwischen Delirium und Geographie ein. Es spielen Ugo Dighero, Rosanna Naddeo und Paolo Li Volsi im Dialog mit einem Jazztrio (Paolo Fresu, Daniele di Bonaventura und Pierpaolo Vacca) sowie mit den Tänzerinnen und Tänzern Francesca Zaccaria, Valentina Squarzoni, Angela Babuin und Luca Alberti. Das Bühnenbild von Marcello Chiarenza und die Choreographie von Giovanni Di Cicco unterstützen die große poetische und träumerische Kraft dieses neuen Theaterstücks.

**„Balasso fa Ruzante (Amori disperati in tempo di guerre)”** ist eine weiteres in Bozen entwickeltes und gemeinsam mit ERT Emilia Romagna Teatro – Teatro Nazionale produziertes Stück. Natalino Balasso bearbeitet ein Werk von Angelo Beolco (Künstlername: Ruzante) und interpretiert diesen neuen Text, der aus einer profunden sprachlichen Recherche heraus entstanden ist, gemeinsam Andrea Collavino und Marta Cortellazzo Weil. Marta Dalla Via, eine ausgezeichnete Charakterdarstellerin und genaue Kennerin der expressiven sprachlichen Mittel von Balasso / Ruzzante, leitet ein eingespieltes Ensemble, verwebt die Handlungsstränge dieser Komödie und kalibriert die gegensätzlichen Kräfte von Komik und Dramatik.

Rocco Papaleo und Fausto Paravidino sind die Hauptdarsteller in **„Peachum. Un’opera da tre soldi”.** Paravidino schrieb dieses Stück – eine Koproduktion des TSB mit dem Teatro Stabile di Torino - Teatro Nazionale – in Anlehnung an Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“. Nach der Absage der Uraufführung aufgrund der Pandemie in der vergangenen Saison treten Papaleo und Paravidino gemeinsam Davide Lorino, Romina Colbasso, Marianna Folli, Iris Fusetti und Daniele Natali in diesem Epos auf, das dem Bettlerkönig und Antihelden Peachum gewidmet ist.

Die Zusammenarbeit mit dem Teatro Stabile di Torino wird mit „**Casa di Bambola**” („Nora oder Ein Puppenheim“) von Henrik Ibsen mit dem Regisseur und Schauspieler Filippo Dini fortgesetzt. In dieser Neuinterpretation des Ibsen-Dramas steht Dini neben Deniz Özdoğan, Orietta Notari, Andrea Di Casa, Eva Cambiale und Fulvio Pepe auf der Bühne.

Aus der Synergie zwischen jungen Talenten und renommierten Darstellern entstand in Bozen auch „**Eichmann. Dove inizia la notte**” von Stefano Massini. In einem Dialog von erschütternder Einfachheit inszeniert der weltweit gespielte Theaterautor Massini, der in der Rolle als Erzähler auch für seine TV-Sendungen bekannt ist, ein Zusammentreffen zwischen der Philosophin und Politologin Hannah Arendt und Adolf Eichmann, der die Verwandlung von Gewalt in Kalkül verkörpert. In dieser Koproduktion von TSB und Teatro Stabile Veneto spielen Ottavia Piccolo und Paolo Pierobon unter der Regie von Mauro Avogadro. „Eichmann. Dove inizia la notte” wird – nach der erzwungenen Absage in der vergangenen Spielzeit – am 24. Februar 2022 im Teatro Grassi des Piccolo Teatro di Milano -Teatro d’Europa uraufgeführt.

Die Produktionen des Teatro Stabile Bozen werden nicht nur in Südtirol, sondern auch in den größten italienischen Städten gezeigt und gehören regelmäßig zum Saisonprogramm der bedeutendsten italienischen Theater (Piccolo Teatro / Teatro d’Europa, Teatro dell’Elfo Puccini und Teatro Carcano in Mailand, Teatro Stabile in Turin oder ERT Emilia Romagna Teatro mit Spielorten in fünf Städten). Die TSB-Produktionen sind zudem in Genua, Venedig, Padua, Treviso, Rom, Lugano, Trient, Rovereto, Livorno, Udine, Monfalcone und Chiasso, zu sehen

Claudio Bisio, Valerio Binasco, Umberto Orsini, Lucia Poli, Pippo Delbono, Anna Della Rosa, Silvio Orlando, Sara Bertelà, Antonio Rezza, Arturo Cirillo, Danio Manfredini, Valter Malosti, Tindaro Granata und Michele Placido sind nur einige der Protagonistinnen und Protagonisten in den übrigen Aufführungen der neuen Spielzeit, die in diesem Jahr so wie niemals zuvor für alle Theaterformen offen ist.

Unter der Regie von Paolo Valerio spielt Michele Placido den hinterlistigen Don Marzio in Goldonis Komödie **„La Bottega del Caffè”.** Claudio Bisio ist der Hauptdarsteller in “**La mia vita raccontata male”.** Giorgio Gallione inszeniert diesen explosiven Monolog nach dem Roman von Francesco Piccolo, der uns zeigt, dass die Straße unseres Lebens, wenn wir hinter uns schauen, – obwohl der Weg der Selbstsuche lang ist – oft von tragikomischen und paradoxen Entscheidungen, Intuitionen, und Geistesblitzen gesäumt ist. In der Komödie „**Pour un oui ou pour un non**” verkörpern die Ausnahmeschauspieler Umberto Orsini und Franco Branciaroli zwei Freunde, die sich nach einer unbeabsichtigten Trennung wiedersehen. Die Autorin des Stücks Nathalie Serraute – eine der bedeutendsten französischen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts – hinterfragt die Gründe für dieses Auseinandergehen. Das Thema „Freundschaft“ bildet auch die Grundlage für ein besonderes Theaterereignis mit dem Stück **„The Spank“** des literarischen Weltstars Hanif Kureishi, der seinen neuen Theatertext imTeatro Stabile di Torino erstaufführen lässt. Kureishis Stück deckt ein breites Spektrum an Emotionen ab. Die Vertrautheit zwischen zwei langjährigen Freunden wird hier zu einem Vergrößerungsglas, mit dem die Orientierungslosigkeit im Angesicht der Gegenwart mit einem außergewöhnlichen Sinn für Humor und einer melancholischen Note betrachtet wird. Filippo Dini führt Regie und steht mit Valerio Binasco, einem gleichgesinnten Künstlerfreund, auf der Bühne.

Anlässlich des hundertsten Geburtstages von Primo Levi im Jahr 2019 inszenierte und interpretierte Valter Malosti den Roman „**Se questo è un uomo”** (Ist das ein Mensch?“) und brachte damit ein einzigartiges literarisches Debut ohne weitere Hilfsmittel zum ersten Mal auf die Bühne. Auch Silvio Orlandos Monolog „**La vita davanti a sé”** orientiert sich an einem literarischen Text und in diesem Fall heißt der Autor Romain Gary. Im Rahmen der Reihe FUORI!“ konnte das Publikum bereits eine neue Jazz-Fassung mit Paolo Fresu sehen. Jetzt führt Orlando mit einer aus vier Musikern bestehenden Band durch den Roman, der mit Leichtigkeit und Poesie die aus der Bahn geratenen Leben des kleinen Momò und der Madame Rosa erzählt.

Geppy Gleijeses, Lucia Poli und Maurizio Micheli unter der Regie von Guglielmo Ferro sind die Darsteller in einem Kulttext über das Leben von Theatermenschen: „**Servo di Scena”** von Ronald Harwood. Der neapolitanische Schauspieler und Regisseur Arturo Cirillo mit einem hervorstechenden Sinn für Tanz und Musik nimmt sich Edmond Rostands „**Cyrano de Bergerac“** an. Der junge Regisseur Leonardo Lidi inszeniert **„Lo zoo di vetro”** (“Die Glasmenagerie”) des US- Dramatiers Tennessee Williams. In dieser Neuinterpretation eines Klassikers spielen Lorenzo Bartoli, Tindaro Granata, Mariangela Granelli und Anahì Traversi.

Pippo Delbono, der wohl “verrückteste” und visionärste Vertreter des Gegenwartstheaters, tritt in zwei im Abstand von nur wenigen Tagen angebotenen Stücken – „**La Gioia”** und **“Amore“ –** als Hauptdarsteller auf. In beiden Aufführungen unternimmt Delbono mit seinem unverzichtbaren Ensemble eine erschütternde und komplexe Reise auf der Suche nach den reinsten Gefühlen. Danio Manfredini – ein weiterer Meister des zeitgenössischen Theaters – stellt sein neues Stück „**Nel lago del Cor”** vor. Der Titel verweist auf den ersten Gesang in Dantes „Inferno“, in dem der Dichter die Todesangst in einem „dunklen Wald“ beschreibt. Den „dunklen Wald“ verlegt Manfredini in Konzentrationslager, die stellvertretend für die Grausamkeit des Menschen stehen und zu Symbolen für Terror und Leiden wurden. Neu ist auch der Text **“Sorelle”** des Schauspielers und Regisseurs Pascal Rambert. Mit Anna Della Rosa und Sara Bertelà in den Hauptrollen inszeniert der französische Dramatiker das stürmische Verhältnis und eine tiefgründige Liebesbeziehung, die zwei Schwestern aneinanderbinden.

Irrsinnig, unbändig und verblüffend ist „**Bahamuth”** von Antonio Rezza und Flavia Mastrella. Dieses Duo stellt im Gegenwartstheater eine unnachahmliche künstlerisch Kombination dar. Als chamäleonartiger Schauspieler mit einer einzigartigen Explosivität verkörpert Antonio Rezza in diesem Stück das endlose Universum der Objekte, denen Flavia Mastrella mit ihren Kreationen Leben einhaucht. Die Stücke von Rezza und Mastrella sprengen jede Gattungsdefinition und stehen für ein innovatives Theater, das die Mechanismen und vorgegebenen Abläufe von Inszenierungen gerne aus den Angeln hebt.

Seit Jahrzehnten beschränkt sich das Engagement des TSB für die Bevölkerung nicht auf die Organisation von abendlichen Theateraufführungen. Das Teatro Stabile arbeitet auch mit Kindern und Jugendlichen in den Schulen in ganz Südtirol. Sobald es die aufgrund der Pandemie erlassenen Sicherheitsbestimmungen erlauben, wird das TSB das auf eine junge Generation zugeschnittene Projekt OFFICINA TEATRO wieder aufnehmen. OFFICINA TEATRO wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für italienische Kultur, dem Amt für Jugendarbeit und dem italienischen Schulamt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol ins Leben gerufen und wird von der Stadt Bozen unterstützt. OFFICINA TEATRO umfasst die Spielzeit „W IL TEATRO!“ mit Workshops für Schulen sowie die Kursangebote *Giovani in scena* und *Giovani in scena Young*. OFFICINA TEATRO ist ein Projekt, das auf eine Interaktion mit dem regionalen Umfeld und mit Einrichtungen wie dem Jugendzentrum Vintola18 und dem Kulturverein Theatraki abzielt

Eintrittskarten für alle Aufführungen des Teatro Stabile Bozen sind an den Kassen im Stadttheater Bozen (Di.-Fr. 11-14 Uhr; 17-19 Uhr und Sa. 11-14 Uhr) oder online über die Webseite [www.teatro-bolzano.it](http://www.teatro-bolzano.it) und die App des Teatro Stabile (iOs und Android) erhältlich. Bis zum 14. November können Karten für die 19 Aufführungen im Großen Saal des Stadttheaters in Bozen zu einem Vorzugspreis von 170 Euro erworben werden.

Bozen, 27.09.2021